

Lost (Teiou X Keika)

'Ohne dich wäre das Reich der Toten mein nächstes Ziel.'

Von EmmaLouiseLightning

I feel good!

Kapitel 1 - I feel good!

Schweißgebadet wachte der junge Mann auf. „Nur...ein Traum...“, war leise seine Stimme zu vernehmen, wie er sich selbst Mut zusprach. Jede Nacht wirklich jede Nacht hatte er den selben schrecklichen Traum.

Leise seufzend schlug er die Decke zurück, stand dann langsam auf und ging zum Fenster. Das Mondlicht malte helle Muster auf sein silbernes Haar. In letzter Zeit sah er oft den Mond an. Warum nur? Warum hatte alles so kommen müssen? Was hatte er denn verbrochen, dass er bei seinem Geliebten sein wollte. Aber seit jener Nacht, welche ihn seit Wochen in seinen Träumen verfolgte, war er kaum noch dagewesen. Er hatte es sich vorgenommen, so oft schon wollte er mit ihm reden, aber er konnte einfach nicht. Konnte nicht in den Raum oder ihm in die Augen sehen. Dann hatte er das Gefühl, der andere könnte in ihm lesen, wie in einem Buch. All die dunklen Seiten an ihm entdecken.

Draußen, vor dem Wald konnte man dunkle Schemen sich bewegen sehen. Wahrscheinlich Dämonen... In letzter Zeit waren es so viele geworden, dass man sie nicht mehr alle bekämpfen konnte. Und er durfte schon längst nicht mehr an den Kämpfen teilnehmen. Damit er den Feind nicht unterstützen konnte. Er schnaubte leise. Was diese Leute sich anmaßen. Sie hatten keine Ahnung! Überhaupt keine...

Er legte eine Hand an die kühle Fensterscheibe und lehnte seinen Kopf daneben. Es machte ihm nichts aus hier nur in spärlicher Bekleidung und am kalten Fenster zu stehen. Er fror immer, seit er nicht mehr bei ihm war. Wenn er doch nur etwas mehr Mut hätte... Mut den anderen wenigstens anzusehen. Aber all das Träumen half nichts... Man hatte ihn noch nicht einmal auf sein seltsames Verhalten angesprochen. Nicht einmal das.

Er ballte die Hand leicht zur Faust, Kraft hatte er keine. Woher auch? Ohne Schlaf und Nahrungsaufnahme...

„...Teiou...“, leise flüsterte er den Namen seines Geliebten. Es tat so weh den Klang dieses Namens zu hören und dennoch war es unheimlich beruhigend. Er sollte sich hinlegen... wirklich.

Nur langsam und widerwillig ging er zurück zum Bett, schlafen würde er ohnehin nicht mehr. Aber morgen, morgen da würde er endlich mit Teiou sprechen. Ganz sicher morgen, oder spätestens übermorgen...

Die Sonne stand schon hoch am Himmel und fröhlich zwitscherten Vögel, als Keika aus seinem Zimmer kam. Heute war eine Besprechung, er durfte nicht mehr teilnehmen... Nur auf Teious Wunsch – falls man das so nennen konnte – durfte er bleiben. Aber wenigstens war er jetzt alleine... ganz allein. Sie befanden sich hier im Turm, dem wohl schönsten Gebäude des Himmelsreiches. Shugo-Shuten-dono hatte alle wichtigen Personen eingeladen. Seit einigen Monaten fielen die Dämonen in Scharen über die Länder her, das ging nicht mehr mit rechten Dingen vor. Also musste ihnen jemand helfen, und er selbst, als Dämon war natürlich der Hauptverdächtige. Nur er selbst wusste um seine Unschuld und sicher.. Tia und Teiou glaubten ihm... aber sicher wissen konnten sie es nicht.

Er ging gerade den Flur entlang, als der Boden bebte, wie so oft in letzter Zeit. Offenbar griffen wieder Dämonen an...

Kurz darauf wurde die Tür des Saales aufgerissen und Krieger, die hier für die Sicherheit verantwortlich waren, stürmten heraus. Keika sah ihnen nach. Auch einige der hohen Herrschaften waren dabei... Teiou sah er nicht darunter. Er selbst durfte ja nicht...so gerne er helfen wollte. Es war zum Aus der Haut fahren, ihm waren hier wahrhaftig die Hände gebunden. Nur einen Augenblick später sah er auch Ashray und Teiou den Saal verlassen, beide wirkten in Kampfesstimmung, aber nicht zwingend gut drauf, eigentlich kein Wunder. Kurz streifte ihn Teious Blick, er aber wich diesem aus. Er wusste nicht wie er ihm begegnen sollte.

Leicht verständnislos sah Teiou ihn an, hoffentlich würde ihn das jetzt nicht ablenken... Wenn Krieg herrschte konnte nur ein Bruchteil einer Sekunde über das Leben entscheiden. Kurz schnappte er Ashrays Blick auf, welcher als er dies bemerkte, nur grinste. Rasch wandte Keika sich ab und ging in eine andere Richtung. Er sollte ihnen nicht im Weg sein...

Das redete er sich zumindest ein, allerdings wusste er insgeheim, dass es einen anderen Grund für seine ‚Flucht‘ gab. Er konnte Teiou einfach nicht in die Augen sehen, hatte Angst, dass der andere in ihm las wie in einem Buch. Und Ashray..Immer wenn er ihn traf, sah er erneut diese Bilder vor sich. Die selben gräßlichen Bilder die ihm nachts seinen Schlaf und langsam die Luft zum Atmen raubten. Er konnte einfach nicht, wie sollte er sich den anderen noch nähern? Er fühlte sich so schmutzig, wenn er in den Spiegel sah, hatte er das Gefühl kaum noch sichtbar zu sein unter dem ganzen Dreck. Aber er wollte nicht, dass ihn jemand so sah, so schmutzig... Und dann überkam ihn der Wunsch sich zu waschen, all die Angst und die Schmerzen fortzuwaschen, einfach nur in das angenehm warme Wasser zu gleiten und darin die Zeit zu vergessen, sich zu verlieren und nie mehr aufzutauchen...

Aber das war ihm unmöglich. Immerschon hörte er auf seinen Verstand und dieser sagte ihm eindeutig, dass er für Teiou dasein sollte und dass dieser überhaupt nichts merken konnte. Doch in ihm machten sich immer wieder leise Zweifel breit. Was wenn doch? Wenn Teiou es doch merkte, es ihm ansah oder ähnliches? Was wenn Teiou ihn dann nicht mehr wollte?

Ja, dass war seine größte Angst, und sollte es dazu kommen, könnte er nichts, überhaupt nichts tun. Er fühlte sich so hilflos, so schrecklich hilflos, dass er dachte es würde ihm das Herz zerreißen. Aber... hatte er noch eines...? Hatte Ashray dies nicht schon mit sich genommen...? Er wusste es nicht, nur die Kälte, die ihn umfing. Sie

erschien ihm beinahe, angenehm, so vertraut. Früher schon hatte er sie gekannt und mit ihr gelebt, also warum sollte er es nicht wieder schaffen? Ja, warum nicht...? Teiou...

Immer wieder tauchte dieser Name, diese Person in Keikas Gedanken auf und er konnte nichts dagegen machen, es nicht verhindern. Vielleicht, aber wirklich nur vielleicht wollte er ja auch, dass er etwas merkte... Damit er ihn in den Arm nahm, ihn an sich drückte und sagte, alles würde wieder gut... Denn im Moment war es das nicht. Nichts war gut.

Nachdem er eine ganze Weile ziellos durch das riesige Gebäude gelaufen war, verließ Keika den Turm und ging in den Park/Garten. Hier bekam er einiges von dem Kampf mit, das laute Geschrei, das Rumpeln und diese angespannte Atmosphäre. Die Luft schien förmlich zu stehen.

Er lehnte sich gegen einen Baum um einen Moment zur Ruhe zu kommen, wozu er allerdings keine Gelegenheit hatte, denn plötzlich fiel etwas mit einem dumpfen Laut vor ihm auf den Boden. Überrascht sah er vor seine Füße. Das etwas vor ihm stellte sich als Person heraus, mit dunkelblonden Haaren und leicht grünlicher Haut [also nicht im ungesunden Sinne XD]. //Ein...Dämon?// Der Blonde regte sich leicht, offenbar versuchte er sich aufzurichten, brach aber gleich wieder zusammen. Keika stutzte einen Moment und tat nichts weiter, auch wenn seine Loyalität Teiou gegenüber eigentlich verlangte, dass er den Dämon tötete. Aber etwas hielt ihn davon ab. Dieser Haare.. und auch der Geruch, das alles kam ihm so bekannt vor.

Zögernd kniete er sich neben den anderen, ersteinmal musste er wissen ob er noch bei Bewusstsein war. Der Blonde bemerkte seine Bewegung und wollte einen Angriffsversuch starten, brach dann aber ab, ehe er durch seinen verletzten Körper hätte gestoppt werden können. „Du?!“

Auch Keika sah ihn mehr als überrascht an. Ihn hätte er hier sicher nicht erwartet, hatte er sich doch immer gegen Kriege und das Kämpfen ausgesprochen. Irgendetwas musste passiert sein, in der Zeit die er jetzt schon nicht mehr da gewesen war. Immerhin lebte Keika ja schon seit einer ganzen Weile hier, wo er glücklich sein konnte- bis vor Kurzem.

Er schreckte aus seinen Gedanken als der blonde Dämon einige klägliche Versuche startete sich zu bewegen und sich letztendlich mühsam aufrichtete. Er stützte sich auf dem rechten Arm, welcher noch nicht verletzt war, ab, der andere hing schlaff herunter. Eine Weile musterte er Keika nur, diesem wurden die Blicke aber schnell unangenehm. Was schaute der denn auch so? So spannend konnte das nun wirklich nicht sein ihn anzusehen, immerhin hatte er da früher schon genug Gelegenheiten zu. Ein leichtes Lächeln stahl sich auf das Gesicht des Blondens. „Du hast dich nicht verändert, Keika...“ Leicht verwirrt und etwas mürrisch erwiderte Keika seinen Blick. „Wie meinst du das, Rel?“ Der Andere wandte den Blick ab. „Du schaust immernoch so traurig wie damals.“

Überrascht und verständnislos sah Keika ihn an, das hatte er wirklich noch nicht zu hören gekriegt... Und...es stimmte doch auch nicht...? Er war doch glücklich hier... mit Teiou...? Das war er doch!...? Irgendwie war er sich da gerade nicht mehr so sicher. Er schüttelte leicht den Kopf um seine Gedanken klar zu bekommen. „So ein Blödsinn! Es geht mir gut hier!“, fuhr er den anderen dann an. Auf was für Gedanken der kam. Wieder bekam er nur ein leichtes Lächeln als Antwort. Keika seufzte leise, er wurde aus Rel einfach nicht schlau. Heute genauso wenig wie damals. Aber er erinnerte sich noch gut... Damals...

Sie waren sozusagen unzertrennlich gewesen, immer hatte er den Blonden an seiner Seite gehabt. Immer...

~~~~~  
„Keika~! Wo steckst du denn schon wieder??“ „Ich bin hier“, kam die leise gemurrt Antwort. Was wollte der denn schon wieder? Ihn nerven? Stören? Streit? Vor ihm tauchte ein blonder Haarschopf auf. „Was soll denn das? Ich hab dich gesucht!“ Recht gelangweilt sah ihn Keika an. „Hm. Wie schön für dich.“  
Genervt verdrehte Rel die Augen. „Du sollst doch nicht immer abhauen, es kann wer weiß was passieren! Und wahrscheinlich würde ich nicht einmal mitkriegen, wenn du blutend auf der Straße liegst!“ Oh, wow... Hörte er da etwa tatsächlich Sorge aus den Worten des andern? Ja... vielleicht.  
~~~~~

„Rel...?“
„Hm?“
„...Nichts...Es ist nur so dunkel...“
Für eine Weile herrschte Schweigen. Rel saß einfach nur da und sah zum Himmel, wo er mit den Augen verzweifelt den Mond zu sehen schien, während Keika weiterhin auf dem Boden lag, den Kopf in Rels Schoß. Inzwischen hatte er die Augen geschlossen. „Was ist los...?“
„Ich mache mir Sorgen...“, kam die leise Antwort des Blondes. Erneut öffneten sich Keikas Augen und er sah den anderen verwundert an. „Worüber~?“
Ein leises Seufzen war zu vernehmen.
„Das du eines Tages einfach aus meinem Leben verschwindest ohne mir etwas zu sagen“
Keika lachte nur leise. „Natürlich tu ich das nicht“
~~~~~

„Keika!!! Warte!“ Völlig außer Atem stoppte der Blonde hinter ihm. „Was denn....?“  
„Willst du das wirklich tun~?“, er brauchte eine kurze Verschnaupause. „Ich meine, bist du dir wirklich sicher??“  
Keika lächelte leicht. „Ja... Er ist wirklich ein guter Kerl~“, erwiderte er und merkte gar nicht, wie seine Stimme einen sanfteren Klang annahm. Er drehte sich um und ging zu dem jungen Mann, der offenbar schon auf ihn wartete. „Keikaaa~!!“, hörte er noch den Ruf des Anderen, aber er wandte sich nicht um. Das hier war nun endgültig vorbei... Er würde ein neues Leben beginnen, an Teious Seite... Auch wenn es hart werden würde.  
~~~~~

All diese alten Erinnerungen kamen beim Anblick des Blondes wieder in Keika hoch. Aber besonders die letzten waren sehr unangenehm... Hatte er nicht Teiou dasselbe versprochen...? Was, wenn er es mit ihm eines Tages genauso machen würde? Aber andererseits war Rel nur ein Freund gewesen, wobei das Wort ‚nur‘, hier sicher nicht das richtige war. Teiou dagegen liebte er und er wollte mit ihm zusammen sein...Sicher wollte er das...!

„Keika?!“ Die sowohl überraschte als auch leicht erschrockene Stimme seinen Liebsten holte ihn wieder in die Realität zurück. Er brauchte einen Moment um dessen Tonfall verstehen zu können. Natürlich! Was sollte er auch denken, immerhin saß Keika hier mit einem fremden, verwundeten Dämon. Wohlgemerkt ohne ihm etwas zu tun. Keika sah zu Teiou hinüber und bemerkte Ashray, der kurz nach Teiou aufgetaucht war. Gab es etwas schlimmeres als das? Beide sahen ihn hier mit einem Dämon... Er spürte, wie ihm schlagartig kalt wurde, ein flaes Gefühl breitete sich in seiner Magengegend aus. Was, wenn Teiou ihm jetzt auch nicht mehr vertrauen würde? Wieder vernahm er Teious Stimme. „Keika, was tust du da...?“

~~~~~  
-----

Hoi~  
da bin ich wieder X3~  
\*verbeug\* ich danke allen Kommi-schreibern gaaanz dolle~ Ohne euch hätte ich diese FF niemals weitergeschrieben~ arigatou~  
Ich hoffe das Kapitel gefällt und ihr schreibt mir weiterhin viiiele Kommentare ^-^~

(hoffentlich) bis zum nächsten Mal~  
Kisa~